

Am Bodensee wird live operiert

Konstanz erwartet die Teilnehmer zum EUROSYPHOSEIUM/Süddeutsche Implantologietage.



KONSTANZ – Am 27. und 28. September 2013 findet unter der wissenschaftlichen Leitung des Konstanzer MKG-Chirurgen Prof. Dr. Dr. Frank Palm das EUROSYPHOSEIUM/Süddeutsche Implantologietage statt. Das Symposium hat sich mit einem hochkarätigen wissenschaftlichen Programm sowie renommierten Referenten aus Universität und Praxis in den letzten Jahren bereits als eine feste Größe im implantologischen Fortbildungsangebot der Bodenseeregion und darüber hinaus etabliert.

Ausgehend von der außerordentlich positiven Resonanz, die diese besondere Implantologieveranstaltung als Plattform für den kollegialen

Know-how-Transfer von Beginn an gefunden hat, möchte man auch in diesem Jahr die Erfolgsgeschichte fortsetzen. Traditionell gehören neben dem wissenschaftlichen Vortragsprogramm ein spannendes Vorkongress-Angebot mit Live-Operationen sowie ein kollegialer Gedankenaustausch im Rahmen eines Barbecues zur Veranstaltung.

Das Symposium bietet für die Teilnehmer vielfältige Möglichkeiten, ihr theoretisches und praktisches Know-how zu vertiefen. Insbesondere am ersten Kongressstag werden Prof. Dr. Dr. Palm und Dr. Roser sowie das Team der MKG-Ambulanz des Klinikums Konstanz mit einer einzigartigen Mischung

aus Seminaren und erstklassigen Live-Operationen wieder ein besonderes Fortbildungserlebnis offerieren.

Bei der Programmgestaltung hat man sich erneut von den fachlichen Interessen des Praktikers leiten lassen und unter der Themenstellung „Knochen- und Geweberegeneration in der Implantologie und Parodontologie – Was können moderne Materialien leisten?“ den Fokus diesmal auf eine der großen Herausforderungen in der modernen regenerativen Zahnmedizin gerichtet.

Wer einen Blick auf die Referentenliste wirft, wird schnell feststellen, dass es auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland für das Symposium zu gewinnen. Kurzum – ein Programm, das geprägt ist von hohem fachlichen Niveau, praktischer Relevanz und Raum für Kommunikation. [DT](#)

OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474 308
www.oemus.com



Infos zum Unternehmen

VI. Internationales „Ästhetik“ Symposium in Portugal

Mit hochkarätig besetzten Vorträgen startet das FORESTADENT Symposium Anfang Oktober 2013.



Veranstaltungsort ist das in der historischen Zitadelle von Cascais befindliche und direkt am Yachthafen gelegene Luxushotel Pousada de Cascais.

CASCAIS – „Neue Wege zu mehr Ästhetik“ – so lautet das Thema des Internationalen FORESTADENT Symposiums am 4. und 5. Oktober 2013. Mittlerweile zum sechsten Mal stattfindend, bietet das traditionelle Event auch in diesem Jahr reichlich Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen. Veranstaltungsort wird das malerische Cascais direkt an der portugiesischen Atlantikküste sein.

Stand bei den letzten beiden Symposien ausschließlich die Lingualtechnik im Mittelpunkt, werden in diesem Jahr weitere Behandlungskonzepte ästhetischer Kieferorthopädie aufgezeigt. So wird sich bei-

spielsweise Dr. Christian Sander, Deutschland, den klinischen Möglichkeiten von selbst in der Praxis gefertigten Alignern widmen und deren Vorteile gegenüber bekannten „professionellen“ Alignersystemen erläutern.

Auch bei Dr. Ronald M. Roncone, USA, wird der Wunsch vieler Patienten nach einer ästhetischen, wenig Zeit in Anspruch nehmenden Behandlung, Vortragsgegenstand sein. Während Dr. Laura Sanchez, Spanien, eine Entscheidungshilfe aus klinischer und ästhetischer Sicht hinsichtlich der Extraktion erster oder zweiter Prämolaren bei Ex-

traktionsfällen gibt, wird Dr. Björn Ludwig, Deutschland, die aktuelle Rolle skelettaler Verankerung in der ästhetischen KFO darlegen.

Und noch viele weitere interessante Vorträge namhafter Referenten werden „Neue Wege zu mehr Ästhetik“ präsentieren. Ein praxisorientierter Pre-Congress-Kurs am 3. Oktober 2013 rundet das Event ab.

Die Kongresssprache ist Englisch mit simultaner Übersetzung (Deutsch, Spanisch, Russisch und Französisch).

Rahmenprogramm

Stattfinden wird die Veranstaltung im Pousada de Cascais – einem in der historischen Zitadelle befindlichen und direkt am Yachthafen gelegenen Luxushotel. Neben dem wissenschaftlichen Part wartet auf die Teilnehmer natürlich auch diesmal ein spektakuläres Rahmenprogramm. So können sich die Gäste auf einen geselligen Abend in Lissabons schickem Pestana Palace freuen. Bei einfühlsamen Klängen einer Fado-Sängerin wird es dort kulinarische Köstlichkeiten der gehobenen portugiesischen Küche geben. [DT](#)

FORESTADENT

Tel.: +49 7231 459-0
www.forestadent.com

Biss im Alter

Vom 24. bis 26. Oktober 2013 empfängt die bayerische Landeshauptstadt die Teilnehmer zum 54. Bayerischen Zahnärztetag.

MÜNCHEN – Das Themenspektrum des 54. Bayerischen Zahnärztetages ist breit gespannt. „Der wissenschaftliche Kongress richtet sich – wie gewohnt und bewährt – an den Anforderungen des behandelnden Zahnarztes in der Ordination aus“, sagt Christian Berger, Vizepräsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und Leiter des Bayerischen Zahnärztetages. „Gerade angesichts der neuen BEMA-Positionen für die zahnmedizinische Versorgung pflegebedürftiger Patienten ist das Programm dieses Zahnärztetages hochaktuell“, ergänzt Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB).

Schwerpunkte des wissenschaftlichen Programms sind Referate aus den Gebieten der Parodontologie,

und Angela Stillhart, alle Zürich, an der unterschiedlichen körperlichen Konstitution älterer Menschen von „fit – gebrechlich – pflegebedürftig“ im Hinblick auf die Therapieplanung.

Unter dem Titel „Demografie – was ändert sich im Alter?“ betrachtet Prof. Dr. Dorothee Volkert, Nürnberg, die Auswirkungen des Alterns und geht dabei zum Beispiel auch auf Funktionseinbußen im Alterungsprozess ein.

Konzepte zur Betreuung älterer Menschen

Der Umgang mit dem Pflege-Neuaufrichtungs-Gesetz (PNG) wird unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Dr. Cornelius Haffner, München, offeriert einen strukturierten Leitfadens, wie die Koopera-



Rückblick auf den Bayerischen Zahnärztetag 2012.

Implantologie, Endodontie, Kieferorthopädie und Prothetik. Flankierend dazu werden aktuelle Themen aufgegriffen. Veranstalter sind die BLZK und die KZVB in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ). Das Programm für Zahnärzte und zahnärztliches Personal wurde gemeinsam mit der eazf, dem Fortbildungsinstitut der BLZK, erstellt.

Alter(n): Was bedeutet das?

Der BLZK-Präsident und DGAZ-Vizepräsident Prof. Dr. Christoph Benz, München, zeigt unter dem Thema „Von fit bis Pflege – Zahn-

tion zwischen einer Pflegeeinrichtung und (Zahn-)Ärzten aus Sicht der zahnärztlichen Versorgung umgesetzt werden kann. Im Fokus des Vortrags von Dr. Stefan Böhm, stellvertretender Vorsitzender der KZVB, stehen die Wiederherstellungsmaßnahmen an konventionellem Zahnersatz.

Ordinationswissen mit Biss

Die Behandlung des gealterten Patienten stellt auch das Ordinationsteam vor neue Herausforderungen. Antworten auf Fragen wie „Brauchen wir spezielle Kommunikationsformen?“, „Gibt es Konzepte ‚to go‘?“, „Sind wir sicher im Umgang mit Notfällen?“, „Schätzen wir Mundschleimhauterkrankungen richtig ein?“, „Welche Bilanz ziehen wir aus der GOZ 2012?“ geben die Referenten der zweitägigen Fortbildung für zahnärztliches Personal, das parallel zum Programm für Zahnärzte läuft.

Und noch mehr ...

Der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern vergibt im Rahmen des Zahnärztetages seinen Dissertationspreis, den „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis“. Die DGAZ und die DENTSPLY DeTrey GmbH zeichnen mit dem „DENTSPLY Stipendium für Seniorenzahnmedizin“ wissenschaftliche Arbeiten in der Alterszahnmedizin aus. Die Dentalausstellung findet ebenfalls im Tagungshotel statt. [DT](#)

www.bayerischer-zahnarzttag.de



BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz begrüßt die Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetags. (Fotos: BLZK)

medizin auf neuen Wegen“ auf, vor welche Herausforderungen der demografische Wandel die Zahnärzte stellt.

Die Präsidentin der DGAZ, Prof. Dr. Ina Nitschke, orientiert sich mit ihren Co-Referentinnen Julia Kunze

ÖGI-Jahrestagung 2013: Traditionell ...

... aber mit neuem Tagungskonzept und in neuen Räumlichkeiten.

WIEN – In Fortsetzung der langjährigen ÖGI-Tradition lädt die Österreichische Gesellschaft für Implantologie in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ÖGI) am 8. und

Universitätszahnklinik zusammenfällt, bietet es sich an, die ÖGI-Jahrestagung in den neuen Räumlichkeiten der Wiener Zahnklinik abzuhalten. Im Rahmen von Führungen wird am



9. November 2013 zu ihrer Jahrestagung mit dem Titel „Digitalisierte Implantatmedizin“ nach Wien ein. Die heurige Tagung wird mit einem neuen Konzept stattfinden: interaktive Live-OPs zum Thema schablonengeführte Implantation und dazugehörigen Planungsworkshops sowie ein wissenschaftliches Tagungsprogramm mit hochkarätigen internationalen und nationalen Referenten.

Da die Tagung mit der Fertigstellung der neuen Bernhard Gottlieb

Freitagvormittag die neue Universitätszahnklinik vorgestellt.

Parallel zur Tagung bietet sich auch Gelegenheit zum Besuch der Industrieausstellung mit aktuellen News zu diversen innovativen Trends, die bei einer State-of-the-Art Patientenversorgung unterstützend sind. [DT](#)

Wiener Medizinische Akademie

Tel.: +43 1 4051383-10
kongress2013@oegi.org

Was funktioniert in der Endodontie?

Die 3. Jahrestagung der ÖGEndo am 18. und 19. Oktober 2013 in Salzburg gibt Aufschluss darüber.

SALZBURG – Unter dem Motto „Endodontie 2013: Was hat sich bewährt – Was funktioniert – Was bringt die Zukunft“ haben die Tagungsleiter Dr. Peter Brandstätter und Dr. Karl Schwaninger ein viel-

versprechendes Programm zusammengestellt.

Das Programm im Überblick

- „Endodontie – Single or Multiple Visit“ von Dr. Mario Castro-Hurtarte (Wien)
- „Der widerspenstige Kanal“ von Univ.-Prof. Dr. Kurt Ebeleseder (Graz)
- „Milchzahnendodontie“ von Dr. Maja Marotti (Graz)
- „Was kann MTA“ von DDr. Johannes Klimscha (Wien)
- „The value of the tooth – moderne Zahnerhaltung“ von Dr. Karl Schwaninger (Wien)
- „Traumatologie – Milchgebiss und bleibendes Gebiss – Therapierichtlinien“ von Dr. Christoph Kaaden (München)
- „New trends in endodontics“ von Dr. Willy Pertot (Marseille)

Abschließend findet am Samstag, dem 19. Oktober, ein Workshop von DENTSPLY statt: WaveOne, ProTaper NEXT. Die Jahrestagung findet im Parkhotel Castellani Salzburg statt. Weitere Infos: www.oegendo.at [DT](#)

Quelle: Österreichische Gesellschaft für Endodontie

Tolle Themen, gute Referenten, königliches Ambiente

„Im Zeichen der Krone“: Wieladent lud zum Internationalen Dentalkongress und Workshop.

BAD ISCHL – Am 14. und 15. Juni 2013 war Bad Ischl im Salzkammergut Schauplatz des Geschehens, zu dem Wieladent geladen hatte – und mehr als 130 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Das neue Konzept, Themenbereiche des Programms nach Schwerpunkten zu gliedern, ging auf. Die Teilnehmer konnten sich so ihren individuellen Kongress zusammenstellen. Die Veranstaltung wurde von DDr. Eberhard Kowatsch und Dr. Helfried Hulla moderiert.

Knochenringtechnik im Fokus

Der am ersten Tag durchgeführte Workshop zum Thema „Knochenringtechnik“ war gänzlich ausgebucht. Dr. Orcan Yüksel aus Frankfurt am Main stellte diese innovative Technik vor. Dabei werden ringförmige Knochentransplantate in der Empfängerregion eingesetzt und durch Direktimplantation fixiert. Das Ergebnis: weniger Sitzungen, verkürzte Behandlungszeit und sichere Ergebnisse, was erste Langzeitstudien beweisen.

Im Hauptprogramm am Samstag stellte Dr. Yüksel die Knochenringtechnik dem breiten Kongresspublikum vor. Dr. Drazen Tadic (Mitbegründer von botiss biomaterials in Berlin) referierte über die biologische Wirksamkeit und physikalisch-chemische Grundlagen von Knochen und Knochenersatzmaterial. Welche Knochen kommen zum Einsatz, wie werden diese gewonnen und aufbereitet, und was ist in naher Zukunft noch zu erwarten? Sein zweiter Schwerpunkt waren Knochen- und Bindegewebsmaterialien. Die Verarbeitungseigenschaften von resorbierbaren Kollagenmembranen unterscheiden sich deutlich. Insbesondere deren Abbaumechanismus



Herwig Mörixbauer konnte 130 Teilnehmer in Bad Ischl begrüßen.

ist ausschlaggebend für Erfolg oder Misserfolg in der Praxis.

Zum Abschluss des Vormittags stellte der an der Universität Köln tätige Priv.-Doz. DDr. Daniel Rothamel die Frage „Was ist neu, was macht

eröffnete das Programm mit dem Referat „All on 4“. Die Prothese auf Implantaten bietet unter anderem ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis und eine Verringerung der Behandlungsdauer. „Der Weg zu einem natürlichen Emergence Profile“ wurde von Dr. Martin Müllauer im nachfolgenden Vortrag gewiesen, und Dr. Sascha Cramer von Clausbruch gewährte einen Blick in die Abteilung Forschung und Entwicklung von Wieladent. Er referierte über Materialien für die CAD/CAM-Bearbeitung und darüber, was wir in Zukunft noch erwarten können.

Einer, der Zahn Technikern aus der Seele spricht, ist Haristos Girinis, Meister aus Stuttgart. Er unternahm eine kleine und emotionale Reise in die zahntechnische Welt.



Die Knochenringtechnik als Workshop mit Dr. Orcan Yüksel.

Sinn?“ und bezog sich dabei ebenfalls auf Knochen- und Bindegewebsmaterialien.

Prothese auf Implantaten und CAD/CAM-Bearbeitung

Am Nachmittag war der Fokus auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und zahntechnische Fragestellungen gerichtet. ZTM Jan Langner

Das Schlussreferat hielt Dr. Armin Wolf, Anführer der ZIB 2. Der Medienexperte nutzt die sozialen Netzwerke für sich und seine Arbeit und lieferte durch zahlreiche Beispiele aus der Dentalbranche Impulse für die Teilnehmer, sich in die virtuellen Netzwerke zu begeben. [DT](#)

Quelle: www.wieladent.at

Neues rund um Ästhetik und Funktion

Der diesjährige Fortbildungskongress besticht erneut durch seine Themenvielfalt.

WIEN – Ivoclar Vivadent lädt vom 15. bis 16. November 2013 zum Fortbildungskongress „Competence in Esthetics“ in das Austria Center

bezogene Workshops und Spotlight-Demos angeboten. Das Themenspektrum ist breit: Es reicht vom Einsatz des IPS e.max-Systems über

Biocare stellt als Goldsponsor nationale und internationale Referenten zur Verfügung. Am Abend des ersten Fortbildungstages gehört eine Feier

THE QUALITY OF ESTHETICS

Powered by Ivoclar Vivadent

COMPETENCE IN ESTHETICS 2013

Vienna, 15 – 16 November 2013

RESERVE THE DATE

Vienna nach Wien ein. Auf der Agenda steht die Präsentation moderner Behandlungsmethoden und Therapiekonzepte.

Das Programm bestreiten international renommierte Referenten aus 14 Ländern und vier Kontinenten. Die thematischen Schwerpunkte bilden Ästhetische Restaurationen, Implantate und Funktion. Neben den praktischen und wissenschaftlich fundierten Referaten werden praxis-

Frontzahnästhetik mit IPS Empress Direct bis hin zur Herstellung von abnehmbarer Prothetik mit BPS.

Die Organisation

Die Leitung des Kongresses verantwortet Gernot Schuller, Verkaufsdirektor Österreich und Osteuropa bei Ivoclar Vivadent. Durch das Programm führt Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl von der Medizinischen Universität Graz. Nobel

zum Rahmenprogramm. Alle Vorträge werden auf Englisch gehalten und simultan übersetzt. Der Kongress wird mit 14 Fortbildungspunkten akkreditiert. Weiterführende Informationen gibt es unter www.ivoclarvivadent.com/cie2013 [DT](#)

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +423 2353535
www.ivoclarvivadent.com

ÖZK 2013 wird eröffnet

←Fortsetzung von Seite 1 oben

prominente Referenten aus Österreich sowie aus den Nachbarländern Deutschland und Schweiz sowie Belgien wissenschaftliche Vorträge präsentieren werden.

tober, sowie ein umfassendes Vortragsprogramm für zahnärztliche Assistenten mit zusätzlich insgesamt 16 Praxisworkshops, die die Gelegenheit bieten, sich mit Fallplanungen und Diskussionen einen



Tagung des European College of Gerodontology

Aufgrund des demografischen Wandels in Österreich rückt die Behandlung älterer Menschen immer mehr in den Mittelpunkt. Diesem Thema wird sich auch während des Österreichischen Zahnärztekongresses gewidmet. Erstmals wird am 4. und 5. Oktober der Jahreskongress des European College of Gerodontology in Graz veranstaltet. Der Präsident des ECG, Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetz, freut sich über die Kooperation: „Es ist uns eine besondere Ehre, gleichzeitig den internationalen Jahreskongress des European College of Gerodontology (ECG) in Graz abhalten zu können.“



Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetz

Ein großer Block mit freien Vorträgen am Donnerstag, dem 3. Ok-

Überblick zu verschaffen, runden das wissenschaftliche Programm ab. Alle Interessierten erwartet außerdem eine große dentale Fachausstellung. Für den geselligen Teil und die Möglichkeit, Kontakte in der Kollegenschaft zu knüpfen, ist mit einem Galadiner in einem renommierten Grazer Innenstadtlokal sowie einer großen Kongressabendveranstaltung im Grazer Kunsthaus gesorgt.

Bereits im vergangenen Jahr erlebten mehr als 1.250 angemeldete Besucher den Kongress in Salzburg mit über 200 Ausstellern. 2013 könnten diese Dimensionen

noch getoppt werden. Ausführliche Programminformationen und Anmeldung unter www.oezk2013.at

Colgate startet Präventionskampagne

←Fortsetzung von Seite 1 unten

zu leiden und 33 Prozent nennen Zahnfleischprobleme und gut ein Viertel klagt über schmerzempfindliche Zähne. Die Frühindikatoren einer Zahnfleischerkrankung sind nicht ausreichend bekannt. Denn 56 Prozent leiden unter einem oder mehreren Anzeichen für Zahnfleischprobleme, hätten dies aber nicht so zugeordnet. Bei einem Drittel blutet das Zahnfleisch und jeweils 18 Prozent leiden sogar an Zahnfleischschwund und Mundgeruch.

Dieses Ergebnis zeigt eine repräsentative Studie, die Colgate als Initiator des Monats der Mundgesundheit vor Kurzem in der österreichischen Bevölkerung durchzuführen ließ. Ein Blick in die Zahnarztordination zeigt folgendes Bild: Nach Einschätzung von 800 befragten Zahnärzten kennt die Hälfte aller Patienten die Risiken einer Zahnfleischerkrankung nicht und rund 70 Prozent der Patienten leiden an Gingivitis oder Parodontitis. Ein Wermutstropfen zeigt das Vorsorge-Angebot: nur 40 Prozent der befragten Zahnärzteleben eine professionelle Zahnreinigung in ihrer Praxis an.

Karies WHO-Ziele bis 2020

Über 50 Prozent der Sechsjährigen ist bereits kariesfrei. Dennoch gibt es viel zu tun, denn laut dem WHO-Ziel sollen bis 2020 80 Prozent der Sechsjährigen in ganz Österreich kariesfrei sein. Als zweites Ziel ist definiert, dass der mittlere DFMT-Wert (decayed, missed, filled Teeth), also die durchschnittliche Anzahl kariöser, fehlender oder sanierter Zähne bei bleibenden Zähnen 12-jähriger Kinder maximal 1,5 betragen

soll. Das bedeutet vereinfacht gesagt, dass im Schnitt jedes zwölfjährige Kind an bleibenden Zähnen nicht mehr als 1,5 kariöse oder durch Füllungen restaurierte Zähne haben sollte.

Drittes aufgestelltes Ziel ist, dass bei 18-Jährigen keine fehlenden Zähne aufgrund von Karies feststellbar sind. Viertes Ziel bei den 35- bis 44-Jährigen ist, dass der mittlere DFMT-Wert 10 nicht übersteigen, und, Ziel 5, bei den 65-75-jährigen die Zahnlosigkeit die 10 Prozent-Marke nicht überschritten werden sollte.

In Österreich ist man auf gutem Weg, diese Zielsetzungen der WHO

weil es ein wichtiger Bestandteil in dieser Teamarbeit ist“, fasst Dr. Wolfgang Kopp, Prophylaxereferent der Zahnärztekammer Österreich, zusammen.



Parodontitis: Nachsorgesystem muss etabliert werden

Während in den vergangenen Jahrzehnten in der Mundhygiene der Fokus primär auf der Kariesvorsorge lag, rückt Parodontitis stärker in den Blickpunkt. Studien belegen den Zusammenhang zwischen einer fortgeschrittenen Entzündung des Zahnhalteapparates und dem Risiko für die Entstehung von schwerwiegenden Allgemeinerkrankungen. Nach Meinung von Dr. Corinna Bruckmann, Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie, wird



Partner im Monat der Mundgesundheit

in den nächsten Jahren zu erreichen. In Tirol ist das Ziel bei den Sechsjährigen bereits erreicht.

„Prophylaxe ist Teamarbeit“

„Prophylaxe ist Teamarbeit. Zur wissenschaftlichen Weiterbildung der an der Prophylaxe Tätigen wurde von der Zahnärztekammer Österreich schon vor 30 Jahren ein bundeseinheitliches Prophylaxekonzept erarbeitet, das ständig weiterentwickelt wird und uns dem Ziel, Österreich kariesfrei zu machen, ein Stück näher bringen soll. Den Monat der Mundgesundheit unterstützen wir seitens der Zahnärztekammer gerne,

in Österreich eine Screeninguntersuchung noch immer nicht regelmäßig oder richtig durchgeführt. „Ein Röntgenbild alleine kann erst ein Spätstadium von Parodontitis identifizieren. Viele im Anfangsstadium noch leicht zu beherrschenden Erkrankungen bleiben also unentdeckt.“

Es ist Aufgabe des zahnärztlichen Teams, die Diagnose zu stellen, eine Therapie zu veranlassen und ein Nachsorgesystem zu etablieren, um die Betreuung parodontal Erkrankter zu verbessern“, betonte Dr. Bruckmann im Rahmen einer kürzlich durchgeführten Paro-Studie der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik (BGZMK). www.oezk2013.at

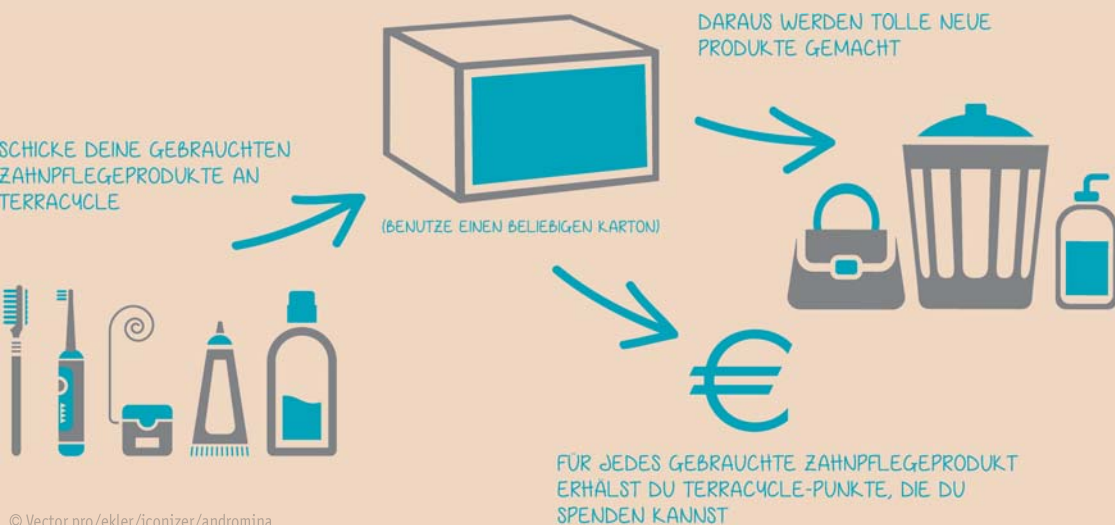
Erstes Recycling-Programm für Zahnbürsten in Österreich gestartet

Mit dem neuen Recycling-Programm von Colgate-Palmolive und dem Umwelt-Unternehmen TerraCycle werden jetzt erstmalig alte Zahnpflegeprodukte gesammelt.

Österreich ist Spitzenreiter im Recycling, für alte Zahnbürsten und leere Tuben gab es bisher jedoch noch keine Lösung. Mit dem neuen Recycling-Programm des Zahnpflege-Herstellers Colgate-Palmolive und dem Umwelt-Unternehmen TerraCycle werden jetzt

erstmalig alte Zahnpflegeprodukte gesammelt und entweder zu 100 Prozent wiederverwertet oder zu neuen Produkten verarbeitet. Der Ablauf ist ganz einfach: Auf der Homepage www.terracycle.at kann sich der Konsument für das Sammelprogramm anmelden. Dann werden die Verpackung der Zahnbürste, die alte Zahnbürste, die leere Tube oder die Zahnseidendöschen in einer x-beliebigen Schachtel gesammelt und an TerraCycle geschickt. Für jede Abfalleinheit gibt es Punkte, die in einen Spendenbetrag umgewandelt und einer Organisation gespendet werden.

Das Colgate Recyclingprogramm ist für den Konsumenten kostenlos. „Colgate sieht in dem Sammelprogramm eine ideale Kombination aus ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Wir hoffen, dass viele Menschen mitmachen und fleißig sammeln“, so Harald Keck, Country Manager von Colgate-Palmolive in Österreich. Das Programm läuft in Österreich seit Juli. Alle Versandkosten, die 2 Cent Spendengeld pro Zahnpflegeprodukt für gemeinnützige Organisationen sowie die Kosten für das Recycling der Abfälle



© Vector pro/ekler/iconizer/andromina

werden vollständig von Colgate übernommen. „Wir sind froh, dass Colgate Verantwortung übernimmt und das Recycling der Zahnpflegeprodukte aller Hersteller und Marken sponsert“, freut sich Wolfram Schnelle, Geschäftsführer von TerraCycle Österreich, über die Kooperation.

Ziel von TerraCycle ist es, dass auch österreichische Verbraucher das Konzept Abfall überdenken und mit ihrem

Engagement zu einem Rohstoffkreislauf nach Vorbild der Natur beitragen. Bereits in 21 Ländern der Welt nehmen insgesamt 30 Millionen Menschen an Sammel- und Recyclingprogrammen von TerraCycle teil und machen das Recycling vieler Abfälle überhaupt erst möglich. Seine Ursprünge hat TerraCycle in den USA. 2001 gründete der damals 19-jährige Tom Szaky das Unternehmen. Was mit der Herstellung

von organischem Pflanzendünger aus dem Kot von Kompostwürmern abgefüllt in gebrauchten Plastikflaschen begann, entwickelte sich bald zu einem neuen Unternehmenskonzept: Lösungen für Abfälle finden und sie durch Upcycling oder Recycling in neue Produkte verwandeln.

Weitere Informationen auf www.colgate.at, zum Recyclingprogramm auf www.terracycle.at

